

SOKRATES/ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2009/2010

Gastland: Dänemark

Name der Gasthochschule: University of Southern Denmark

Stadt: Slagelse

Name des Kieler Programmbeauftragten: Prof. H. Raff, Ph. D.

Zeitraum des Aufenthalts:

Ich habe das Wintersemester 09/10 an der University of Southern Denmark am Campus Slagelse verbracht. Das Semester fängt dort am 01. September an und endet am 31. Januar. Die Prüfungstermine für Austauschstudenten werden, im Gegensatz zu den meisten anderen Austauschstädten (z.B. Odense), nicht auf vor Weihnachten vorgezogen, sodass man auch den ganzen Januar dort verbringen muss.

Vorbereitung:

Slagelse ist eine kleine Stadt auf der Insel Seeland und liegt etwa 20km von der Storebælt-Brücke und ca. 100km von Kopenhagen entfernt. Slagelse hat etwa 30.000 Einwohner.

Bevor man nach Slagelse geht, sollte man sich die Kurse und Kursbeschreibungen raussuchen, die man belegen möchte und vorher mit den Professoren in Kiel die Anerkennung abklären. Der internationale Studiengang, in dem man dort studiert, ist eher ein wirtschaftsinformatischer, dadurch ist die Anerkennung als „reine“ Wirtschaftsscheine relativ schwierig (dazu später mehr bei „Studium und Universität“).

Für den Aufenthalt in Dänemark empfiehlt es sich eine Kreditkarte und Online-Banking zu haben. Man kann quasi überall mit Kreditkarte bezahlen, was die Dänen auch sehr gerne tun.

Anreise/Ankunft/1. Anlaufstellen:

Meine Reise nach Slagelse habe ich etwa 1,5 Wochen vor Studienbeginn angetreten. Ich bin mit dem Auto gefahren. Das geht ganz gut, wenn man über Kolding, Fünen und dann nach Seeland fährt. Die Überquerung der Brücke nach Seeland kostet 215Kronen (ca. 30€). Man fährt von Kiel aus ca. 3-4 Stunden. Ein weiterer Vorteil wenn man mit dem Auto fährt, ist, dass man wesentlich mehr Gepäck mitnehmen kann als im Flugzeug oder Zug. In Slagelse selber kann man dann eigentlich alles gut zu Fuß oder mit dem Rad erreichen. Als ich in Slagelse ankam, wurde ich von 2 student guides empfangen. Zuerst haben diese mir meine Wohnung gezeigt und geholfen meine Taschen usw. rein zu tragen. Danach wurde mir die Uni gezeigt und ich meiner Ansprechpartnerin (Vibeke Toft Müller) und deren Sekretärin Lisbet vorgestellt. Vibeke hat mir meinen Stundenplan und eine Bücherliste gegeben. Am gleichen Abend sind wir mit den student guides und der anderen Austauschstudentin essen gegangen.

Am nächsten Tag haben wir uns um die Internetzugangsdaten für das Uninetz gekümmert. Auf dem Campus kann jeder Student kostenlos das Internet nutzen. Entweder mit dem eigenen Laptop über WLAN oder an den dort stehenden PCs, die zur freien Verfügung stehen(24/7).

Die erste Uni-Woche war eine von den student guides organisierte Kennlernwoche inklusive einem 2 Tages Trip in eine Art Schullandheim

Wenn man länger als 3 Monate in Dänemark bleiben möchte, muss man eine so genannte CPR-Nummer beantragen. Dies macht man am besten sofort nach Anreise, weil die Behörden in Dänemark nicht wesentlich schneller arbeiten als in Deutschland. Der erste Schritt dafür ist die Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung in Roskilde. Wenn man diese nach ein paar Wochen zugeschickt bekommt, muss man damit ins Rathaus in

Slagelse und kann die CPR-Nummer beantragen. Diese bekommt man dann inklusive der Yellow-Card (Krankenversicherungskarte) zugeschickt.

Betreuung und Aufnahme: Die student guides konnten wir jederzeit anrufen, wenn wir fragen hatten. Sie haben uns sehr nett aufgenommen und uns zu ihren Aktivitäten (Partys u. ä.) mitgenommen. In der Uni waren Vibeke und Lisbet unsere Ansprechpartner. Die beiden standen einem immer mit Rat und Tat zur Seite, egal ob es um persönliche oder andere Probleme, wie Mietüberweisungen o.ä., ging.

Unterbringung: Die Wohnung, die mir von der Uni zugewiesen wurde (einfach bei der Bewerbung den entsprechenden Antrag mit ausfüllen), war in einer Art Studentenwohnheim in der Bredahlsgade. Es war eine etwa 22qm große und sehr helle Wohnung mit eigenem Bad und eigener Küche. Sie lag ca. 200m von der Uni entfernt und war mit dem Nötigsten eingerichtet; also mit einem Schreibtisch, Bett (incl. Bettdecke, Kissen, Laken und Bettwäsche) und einer Grundausstattung in der Küche. Es gab in den Wohnheimen Fernsehanschlüsse, aber keine Internetanschlüsse. Für Internet musste man dann in die Uni rüber laufen oder einen eigenen Anschluss bestellen, z.B. bei TDC (Filiale in der Stadt). Die Waschmaschinen befanden sich zwischen 2 Wohnheimen. Hierfür musste man eine Waschkarte (Prepaid-Karte) bestellen, die dann ein paar Kronen gekostet hat. Bei der Bestellung hat Lisbet geholfen. Einen Backofen und Gefrierfach gab es leider nicht, dafür aber einen Wasserkocher. Die Wohnung hat mich 2789Kronen (ca. 390€) plus Kosten für Elektrik gekostet.

Einkaufsmöglichkeiten gab es in Slagelse sehr viele. 500m vom Wohnheim entfernt war einen Lidl und im „Stadtkern“ einen Rema1000 und Aldi. Etwa 2,5km entfernt vom Wohnheim gab es einen Bilka, dort bekommt man eigentlich alles, was das Herz begehrt (vergleichbar mit Plaza in Kiel).

Studium und Universität (Besonderheiten etc.):

In Slagelse wird als internationaler Studiengang (alle Kurse auf Englisch) der „Bachelor of Economics and IT“ angeboten, sprich ein Wirtschaftsinformatik Studiengang. Der Campus ist sehr klein und dadurch eher mit einer Schule zu vergleichen. Man ist in der Regel immer mit den gleichen ca. 20-25 Leuten in einem Kurs, also nicht zu vergleichen mit den Kieler Vorlesungen. Sehr interessant ist, dass in diesem Studiengang Leute aus der ganzen Welt sind und man dadurch sehr verschiedene Kulturen kennenlernt. Der Nachteil daran ist natürlich, dass man von dem dänischen Leben sehr wenig mitbekommt.

An der Uni herrscht ein sehr lockeres Verhältnis zwischen Studenten und Professoren. Man spricht die Professoren mit Vornamen an und diese kennen einen auch oft mit Namen. Der Unterricht wird zum großen Teil interaktiv gestaltet und man macht, natürlich abhängig vom Fach, relativ viele Übungsaufgaben neben der Theorie.

Sehr positiv fand ich, dass wir für die Zeit des Aufenthalts in Slagelse (neue) Laptops zur Verfügung gestellt bekommen haben. Das ist aber wohl nur der Fall, wenn man Fächer aus dem IT-Bereich wählt.

Ich habe in Slagelse 3 Kurse besucht. Der erste Kurs hieß „IT-strategy in business“. Dieser ist die Verknüpfung zwischen Informatik und Wirtschaft. Der Kurs ist aus dem 5. Semester des Programms und umfasst in Dänemark 5 ECTS. In Kiel wurde er mir von Prof. Albers mit 4 ECTS angerechnet. In diesem Kurs wurden Informationssysteme erklärt und wie diese im heutigen Wirtschaftsleben verwendet werden. Es wurde auch über e-Commerce und Sicherheit von Informationssystemen gesprochen. In der Mitte des Semesters muss jeder eine kurze Case-Study abgeben, diese wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet und ermöglicht die Teilnahme an der Hausarbeit am Ende des Semesters. Diese Case-Study kann, falls im ersten Anlauf nicht bestanden, wiederholt werden. Die Hausarbeit am Ende des Semesters (Abgabe Mitte Januar) sollte etwa 10-15 Seiten umfassen. Der Lehrer Palle war ab und zu etwas verplant, aber sehr sympathisch.

Per Mail ist er eher schlecht zu erreichen, nach dem Unterricht stand er aber immer für Fragen zur Verfügung.

In den ersten Wochen hatte ich auch noch „Corporate Finance“ angehört, aber das war mir auf Englisch zu schwer und im Gegensatz zu „Finanzwirtschaft II“ in Kiel auch wesentlich umfassender (für die gleiche ECTS-Anzahl), deshalb habe ich das nach ein paar Wochen wieder abgegeben.

Die Kurse „Descriptive Economics“ und „System Development“ waren beide aus dem 1. Semester und wurden mir hier in Kiel nicht anerkannt. „Descriptive Economics“ war ein bisschen „Dänemarkkunde“ und die Einführung in die Begriffe BIP, Außenbeitrag usw.. Alles war fast ausschließlich auf Dänemark bezogen und dadurch für das Wirtschaftsstudium in Kiel nicht so sehr brauchbar. Der Lehrer John war sehr lustig, ein typischer Däne. Die Prüfung war eine Hausarbeit am Ende des Semesters.

„System Development“ ist reine Informatik. Dadurch wurde mir auch das nicht in Kiel anerkannt. Es war aber mal ganz interessant zu sehen, wie Informationssysteme eigentlich entstehen. Der Lehrer Palle (ein anderer Palle als in IT-strategy) war auch sehr nett und hatte immer ein offenes Ohr für Fragen, auch wenn diese nicht unbedingt sein Fach betrafen. Die Prüfung war hier eine mündliche Prüfung.

Mir wurde nun nur ein Kurs in Kiel anerkannt. Ich denke aber, wenn man beschließt, nach Slagelse zu gehen und vorher etwas genauer die Kursbeschreibungen anguckt und mit den Kursbeschreibungen zu den Kieler Professoren geht, sollte es möglich sein, auch mehr als einen Kurs anerkannt zu bekommen. Dabei sollte man immer dran denken, sich das schriftlich von den Professoren geben zu lassen, wenn sie zugesagt haben den Kurs anzuerkennen.

Sprachkurse:

Wenn man ein paar Worte Dänisch lernen möchte, sollte man das ein oder zwei Semester vorher in Kiel machen. In Dänemark braucht man, um in den Sprachkurs zu kommen, die CPR-Nummer und die habe ich erst etwa Mitte meines Aufenthalts bekommen.

Die Unterrichtssprache war Englisch und auch ansonsten kam man weitestgehend mit Englisch durch, also ist Dänisch nicht unbedingt erforderlich, natürlich aber ab und zu ganz nützlich.

Freizeit:

Über die Sportmöglichkeiten wird ausführlich in der Einführungswoche informiert. Es wurde z.B. Basketball, Fußball oder Fitness vorgestellt. Das Angebot bezog sich auf die Sportcenter in Slagelse, wurden also nicht direkt von der Uni angeboten. Ich persönlich habe mir dort einen Reitstall gesucht und dort sehr netten Anschluss gefunden. Wenn ihr die Adresse braucht, schreibt mir einfach eine Mail.

Von der Uni aus wurden auch regelmäßig Veranstaltungen wie Volleyballspielen mit anschließendem Grillen oder eine Weihnachtsfeier mit internationalem Buffet angeboten.

Ansonsten lohnt sich immer eine Fahrt nach Kopenhagen oder Odense. Der Zug fährt regelmäßig direkt von Slagelse und braucht nur etwa 1 Stunde.

Ins Kino gehen (die meisten Filme laufen auf Englisch mit dänischen Untertiteln) und Party machen kann man in Slagelse natürlich auch. Es gibt ein paar Clubs und einen Irish Pub. Für größere Diskos o. ä. muss man aber wohl nach Kopenhagen fahren. Aber das ist ja auch sehr abhängig davon, wie man selbst am liebsten feiert.

Kosten:

In Dänemark ist eigentlich alles ein bisschen teurer als in Deutschland. Besonders in Restaurants und Bars merkt man den Unterschied. Ein 0,4l Bier kostet meistens ca. 6 Euro, eine Cola nicht viel weniger. Wenn man essen geht, bezahlt man in der Regel um die 14Euro pro Essen, bekommt dafür aber auch vernünftige Portionen. Sehr empfehlen kann ich das „Cafe Caramel“ direkt am Hauptplatz von Slagelse.

Wie oben schon erwähnt habe ich für Miete etwa 390 Euro bezahlt, hinzu kamen noch Kosten für Strom. Insgesamt habe ich monatlich etwa 700 Euro ausgegeben. Von Erasmus bekommt man pro Monat etwa 130-140 Euro. Dies erfolgt in 2 Raten. Eine ziemlich am Anfang des Auslandsaufenthalts (den größten Teil) und eine erst ein gutes halbes Jahr nach Heimkehr.

Links/Hilfreiche Informationsquellen:

Grundsätzlich: www.sdu.dk und www.slagelse.dk

Man kann aber auch jederzeit Vibeke Toft Müller (International Center, Slagelse) per Mail kontaktieren (vtm@sdu.dk). Sie antwortet recht schnell und ist sehr hilfsbereit.

Die Programmbeschreibung für den „Bachelor in Economics and IT“ findet man unter:

http://www.sdu.dk/Uddannelse/Bachelor/Bachelor_economics_it.aspx

(hier auch Links auf der rechten Seite beachten!)

Und unter:

http://www.sdu.dk/Information_til/Studerende_ved_SDU/Din_uddannelse/BSc_economics_it.aspx

(hier die weiteren Verknüpfungen auf der linken Seite beachten!)

Die Kursbeschreibungen (wichtig für die Anerkennung) findet man unter:

University of Southern Denmark (www.sdu.dk) → Information for... → Current students → Your Programme → Bachelor in Economics and Information Technology → Study Programme → Subjects autumn 2010

Ansonsten gebe ich per Mail (annika.frommhold@gmx.net) auch gerne weitere Auskunft.

Fazit:

Insgesamt ist ein Auslandssemester auf jeden Fall eine super Erfahrung. Nicht nur für die Uni bringt es neue Eindrücke, sondern auch für sich persönlich. Man lernt viele neue und interessante Leute kennen.

Auf Slagelse bezogen sollte einem aber bewusst sein, dass es ein sehr kleiner Campus und eine sehr kleine Stadt ist. Viele Mitstudierende wohnen in umliegenden Städten wie Kopenhagen oder Odense, sodass der Kontakt außerhalb der Uni etwas schwieriger ist als in Kiel. Dies heißt aber natürlich nicht, dass in Slagelse keine der Studenten wohnen. Ab und zu kommt dann aber mal ein bisschen Langeweile auf, besonders wenn das Wetter nicht so gut ist. Das ist aber sicherlich auch immer von der eigenen Persönlichkeit abhängig wie oft man sich mit Leuten trifft.

Ich wünsche euch viel Spaß und Erfolg bei der Vorbereitung des Auslandssemesters und hoffe ich konnte mit meinen Erfahrungen etwas weiterhelfen.